



WWF Österreich  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
naturschutz@wwf.at  
www.wwf.at  
www.facebook.com/WWFOesterreich

**An:**

Bundeskanzler Sebastian Kurz  
Bundesministerin Elisabeth Köstinger

27. Februar 2019

## **Appell für ein rechtsverbindliches globales UN-Abkommen gegen die Plastikkrise**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, sehr geehrte Frau Bundesministerin!

Unsere Ozeane stecken mitten in einer Plastikmüll-Krise. Rund acht Millionen Tonnen Abfälle aus Plastik gelangen jährlich in die weltweiten Meere<sup>1</sup>. Jahrzehntlang wurde dieses Umweltproblem auf internationaler Ebene ignoriert, daher befinden sich heute schon 150 Millionen Tonnen Plastik in den Meeren. Mikroplastik hat im Pazifik sogar schon die Tiefsee erreicht, wie eine neue Studie belegt. Umso dringender brauchen wir endlich eine verbindliche UN-Konvention, um den weiteren Eintrag von Plastik in die Meere bis 2030 zu beenden.

Die Verschmutzung durch Plastikmüll hat nicht nur schwerwiegende Folgen für das Leben von Millionen Menschen und ihren Lebensunterhalt, sondern auch fatale Konsequenzen für die Lebewesen in unseren Ozeanen: Fische, Meeresschildkröten, Wale, Vögel und zahlreiche andere Tiere leiden durch unseren Müll. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen, Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und Fische verwechseln winzige Plastikteilchen mit Plankton. Die Tiere ersticken, erleiden tödliche Verstopfungen oder verhungern bei vollem Bauch. Nicht zuletzt können kleine Plastikpartikel, sogenanntes Mikroplastik und umweltschädliche Stoffe, die im Plastik enthalten sind oder daran angereichert werden, über die Fische auch in die menschliche Nahrungskette gelangen<sup>2</sup>.

Jedes einzelne Land ist für die weltweite Plastikkrise verantwortlich, daher muss auch jedes einzelne Land Teil einer Lösung sein: Wir brauchen eine gemeinsame globale Antwort, mit der sich die Regierungen dazu verpflichten, die Plastikflut in unseren Meeren entschlossen zu beenden. **Deshalb bitten wir Sie als Regierungsverantwortliche, die Entscheidung für eine globale und rechtlich bindende UN-Konvention zu treffen, um den Eintrag von Plastik in unsere Ozeane bis 2030 zu beenden.**

**Diese neue UN-Konvention sollte:**

- **in jedem UN-Mitgliedsstaat strenge Ziele für die schrittweise Verringerung des Plastikmüll eintrags setzen,**
- **jeden Staat verpflichten, nationale Aktionspläne zu implementieren, um diese Ziele zu erreichen.**

<sup>1</sup> Ellen MacArthur Foundation (2016): The New Plastics Economy. Rethinking the Future of Plastics. S.17. URL :

[https://www.ellenmacarthurfoundation.org/assets/downloads/EllenMacArthurFoundation\\_TheNewPlasticsEconomy\\_Pages.pdf](https://www.ellenmacarthurfoundation.org/assets/downloads/EllenMacArthurFoundation_TheNewPlasticsEconomy_Pages.pdf)

<sup>2</sup> SAPEA, Science Advice for Policy by European Academies. (2019). A Scientific Perspective on Microplastics in Nature and Society. Berlin: SAPEA. <https://doi.org/10.26356/microplastics>



**WWF Österreich**  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
naturschutz@wwf.at  
www.wwf.at  
[www.facebook.com/WWFOesterreich](https://www.facebook.com/WWFOesterreich)

## **Erster Meilenstein im März 2019 möglich**

In diesem Sinne ersuchen wir die österreichische Bundesregierung um eine klare Haltung und ein tatkräftiges Engagement auf europäischer und internationaler Ebene für ein solches Abkommen gegen die Plastikflut. Ein erster Meilenstein steht demnächst an: Auf der anstehenden UN-Umweltversammlung (UNEA - United Nations Environment Assembly) im März 2019 können die Umweltministerinnen und Umweltminister ein Verhandlungsmandat für eine globale Plastikkonvention verabschieden. Auf dem Tisch liegt die Option, eine rechtsverbindliche und globale Vereinbarung auf den Weg zu bringen und den Start von entsprechenden Verhandlungen zu beschließen. Österreich muss sich hier den ambitionierten Ländern anschließen, deutlich Position beziehen und aktiv für diesen Weg werben. Denn die Plastikkrise in unseren Ozeanen erfordert eine starke und umfassende Antwort der internationalen Staatengemeinschaft. Um erfolgreich zu sein, müssen wir gemeinsam und entschlossen handeln und dafür weltweit die notwendigen Maßnahmen setzen.

In diesem Sinne freuen wir uns über eine aktive Beteiligung und eine konstruktive Rückmeldung der Bundesregierung. Für weitere Informationen und Gespräche zu diesem Thema stehen wir Ihnen und Ihrem Team selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**Mag.<sup>a</sup> Hanna Simons**

**Leiterin Natur- und Umweltschutz**

**WWF Österreich**